

Jahresrückblick des Bürgermeisters auf das Jahr 2018

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie in jedem Jahr möchte ich gerne die Gelegenheit nutzen, um am Jahresende einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu halten.

Im vergangenen Jahr hat sich in unserer Gemeinde wieder vieles bewegt und in vielen Bereichen auch weiterentwickelt:

Das Thema „Forst“ hat den Gemeinderat sowohl in der ersten, als auch in der letzten Sitzung intensiv beschäftigt. Der Beschluss des Forstwirtschaftsplans für das Jahr 2018 stand als erstes auf der Tagesordnung und dem Beitritt sowie der Gründung eines Zweckverbandes zur leider notwendigen Forstneuorganisation im Landkreis Reutlingen hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung in diesem Jahr zugestimmt.

Die Gründung der beiden Jagdgenossenschaften sowie die Neuverpachtung der Jagdreviere haben den Gemeinderat in diesem Jahr ebenfalls beschäftigt.

Eines der ganz großen Themen, welches uns in diesem Jahr vor allem in der Umsetzung beschäftigt hat, war der Ausbau des kommunalen Breitbandnetzes und damit einer schnellen Internetverbindung in unserer Gemeinde. An vielen Stellen, in vielen Straßen und auf vielen Wegen waren in diesem Jahr die Gräben und Baugruben zur Verlegung der Glasfaserkabel sichtbar. Die Breitbanderschließung zur Verbesserung der Internetversorgung zählt definitiv zu einem der größten Tiefbauprojekte in der Gemeinde Engstingen in den vergangenen Jahren: Insgesamt wurden auf einer Strecke von 4,2 Kilometern Rohre und Glasfaserkabel verlegt. Die Tiefbauarbeiten seitens der Breitbandversorgungsgesellschaft im Landkreis Sigmaringen (BLS) und der Gemeinde sind zwischenzeitlich abgeschlossen.

Die Kosten für dieses wohl wichtigste Infrastrukturprojekt der letzten Jahre werden voraussichtlich rund 1,2 Mio. Euro betragen, an Zuschüssen für die Maßnahme werden ca. 420.000,- € erwartet. Ebenso konnte in diesem Jahr im Rahmen einer Baumaßnahme der Firma Gasline ein Leerrohr samt Glasfaserkabel zwischen Traifelberg-Engstingen-Kohlstetten und Offenhausen zum Aufbau eines Backbone-Netzes mitverlegt werden, die Kosten hierfür betragen rund 200.000,- €, als Förderung erhält die Gemeinde Engstingen hier vom Land Baden-Württemberg rund 155.000,- €.

Nun gilt es seitens der BLS als künftige Eigentümerin des Netzes noch die Glasfaserverbindungen zwischen den Kabeln und den Multifunktionsgehäusen herzustellen damit das passive Netz anschließend an die künftige Netzbetreiberin, die NetCom BW, zum Aufbau der aktiven Technik übergeben werden kann. Derzeit wird damit gerechnet, dass das Netz spätestens im 2. Halbjahr 2019 in Betrieb gehen kann. Über die einzelnen Anschlussmöglichkeiten und die Tarife wird die NetCom BW im kommenden Frühjahr rechtzeitig und ausführlich informieren.

Damit kann im kommenden Jahr der Aufbau eines FttC-Netzes in der Gemeinde Engstingen erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Fortsetzung des Wegeausbaus im Rahmen der Flurbereinigungsmaßnahme Großengstingen / Kleinengstingen bildete einen weiteren, sichtbaren Schwerpunkt im Bereich Tiefbau in diesem Jahr. Herr Kutterer und Herr Kießling vom Kreisamt für Flurneuordnung haben in einer Sitzung des Gemeinderates ausführlich zu diesen Arbeiten und zum Sachstand des Verfahrens berichtet.

In diesem Zusammenhang konnte auch ein lange gehegter Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner der „Siedlung Berg“ in Großengstingen von der Gemeinde ebenfalls umgesetzt werden:

Endlich konnte eine offizielle zweite Zufahrt von der Gemeindeverbindungsstraße nach Meidelstetten zur Siedlung Berg hergestellt und ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Kosten hierfür haben rund 35.000,- € betragen.

Des Weiteren konnte in diesem Jahr das erste Teilstück der Erschließungsstraße „Gassenäcker“ in Kleinengstingen zur Erschließung des EDEKA-Markts fertiggestellt werden. Gerne hätte die Gemeinde die Straße gleich bis zum vorgesehenen Anschluss an die Bussardstraße weitergeführt, jedoch konnte noch immer nicht mit allen hierzu notwendigen Grundstückseigentümern eine Einigung zur Erschließung erreicht werden und die Verhandlungen dauern derzeit weiterhin an. Unser Dank gilt jedoch ausdrücklich all jenen Grundstückseigentümern, die ihre Grundstücke bisher bereits für eine Entwicklung zur Verfügung gestellt haben.

In diesem Zusammenhang konnte die Firma EDEKA mit dem Bau eines neuen Marktes im Bereich „Gassenäcker“ nun auch tatsächlich beginnen.

Einen guten Schritt konnten wir im Bereich des Quartiers „Hauptstraße / Im Gässle“ in Kohlstetten weiterkommen. Der Gemeinderat hat in diesem Jahr alle notwendigen Beschlüsse zum Abbruch der Gebäude, zur Neuordnung der Grundstücke sowie zur Platzgestaltung im Bereich „Im Gässle“ gefasst und die entsprechenden Aufträge hierzu vergeben. Der Abbruch der Gebäude ist inzwischen nahezu abgeschlossen und die Firma Kleinwächter wird im kommenden Frühjahr die Erschließungsarbeiten durchführen.

Einen großen Schritt kam auch die Sanierung der denkmalgeschützten Friedhofsmauer voran. Hier konnte, insbesondere auch Dank des großartigen ehrenamtlichen Engagements, der erste Teilabschnitt fertiggestellt werden, ein weiterer Abschnitt wird folgen müssen.

Weitere, positive Entwicklungen konnten wir in diesem Jahr im Bereich des „Adler-Areals“ in der Trochtelfinger Straße in Großengstingen sehen und vermelden:

Mit dem Verkauf des neugebildeten Grundstücks an das Büro Bauplanung Nedele und Partner zur Entwicklung und Bebauung, konnte das seit dem Jahr 2006 laufende Sanierungsprogramm im Ortskern von Großengstingen in den Bereichen Mühlstraße / Trochtelfinger Straße und Silcherstraße seitens der Gemeinde nun endgültig und erfolgreich abgeschlossen werden. Einem entsprechenden Baugesuch des Büros Bauplanung Nedele und Partner wurde vom Gemeinderat zugestimmt, der entsprechende Bebauungsplan wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderates für den gesamten, definierten Planbereich des Ortskerns Großengstingen beschlossen und angepasst. Somit steht einer Baugenehmigung und einem Baubeginn aus unserer Sicht nichts mehr im Wege.

Gerne hätten wir auch hier einen weitaus größeren Bereich des brach liegenden Areals zwischen der Trochtelfinger Straße und der Meidelstetter Straße in Großengstingen für eine Entwicklung mit einbezogen. Leider haben auch hier die Grundstückseigentümer eine Zustimmung dazu verweigert.

Bei einem anderen Projekt, das im Zuge des Sanierungsprogramms in diesem Bereich entstanden ist, konnten wir in diesem Jahr die Eröffnung feiern: Nach rund sieben Jahren Planungs-, Vorlauf- und Bauzeit konnte im Juni dieses Jahres das neue Unterstützungszentrum der BruderhausDiakonie in der Trochtelfinger Straße in der Ortsmitte von Großengstingen feierlich in Betrieb genommen werden.

In dem neuen Gebäude finden nun 16 Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung ein neues Zuhause und erhalten die für sie notwendige Zuwendung und Unterstützung.

Zudem bietet das neue Unterstützungszentrum der BruderhausDiakonie auch die Möglichkeit zur Teilhabe und zur Begegnung.

Bitte gestatten Sie mir in diesem Zusammenhang noch ein paar Bemerkungen zum allgemeinen Thema „Schaffung von Wohnraum“ in unserer Gemeinde:

Das Thema „Schaffung von Wohnraum“ ist in unserer Gemeinde, so wie in vielen anderen Gemeinden derzeit auch, für den Gemeinderat und die Verwaltung omnipräsent.

Wir haben in diesem Jahr das Büro Künster mit der Anfertigung mehrerer Strukturanalysen zur Analyse verschiedener Wohnbaupotentialflächen im Hinblick auf deren mögliche Erschließung beauftragt. Dabei werden insbesondere auch mögliche Einschränkungen für eine bauliche Entwicklung aus dem Bereich des Immissionsschutzes wie Lärm und Gerüche, beispielsweise durch landwirtschaftliche oder gewerbliche Betriebe, mit untersucht, damit festgestellt werden kann, wo und welche Bereiche überhaupt noch für eine Erschließung mit Bauplätzen geeignet sind.

Schließlich möchte niemand dort wohnen, wo es stinkt oder laut ist und deshalb sind solche Voruntersuchungen vor einem Einstieg in eine Bebauungs- oder Erschließungsplanung unerlässlich.

Des Weiteren müssen wir leider immer wieder feststellen, dass Grundstückseigentümer, egal an welcher Stelle die Gemeinde anfragt, nicht oder nur widerwillig dazu bereit sind, zu den für alle gleich geltenden Konditionen ihre Grundstücke für eine Baulanderschließung bereit zu stellen. Ohne die Mitwirkung und die Kooperationsbereitschaft der Grundstückseigentümer sind wir schlicht nicht in der Lage, neue und dringend benötigte Bauplätze zu erschließen.

Ein Appell geht an dieser Stelle auch an alle Eigentümer von seit Jahren baureifen jedoch noch nicht bebauten Grundstücken: Würden diese Grundstücke auf dem Markt für bauwillige junge Familien zur Verfügung stehen, so würde dies auch einen wertvollen Beitrag zur weiteren Entwicklung und Sicherung der Infrastruktur unserer Gemeinde leisten.

Wo immer die Gemeinde in das Eigentum von Grundstücken kommt, betreiben wir unverzüglich eine bauliche Entwicklung: Das Baugebiet Grasberg, die Erschließung des Bereichs Gassenacker für den EDEKA-Markt, die Entwicklung des Adler-Areals in der Trochtelfinger Straße in Großengstingen sowie die Neuordnung der Grundstücke im Quartier „Hauptstraße / Im Gässle“ in Kohlstetten stellen dies unter Beweis.

Das Thema „Schaffung von Wohnraum“ sowie „Entwicklung und Ausweisung von Bauplätzen“ wird uns daher noch stärker als ohnehin schon im kommenden Jahr beschäftigen und auch öffentlich diskutiert werden.

Eine weitere, wichtige und auch kostspielige Tiefbaumaßnahme war die Fortsetzung der Sanierung und technischen Sicherung der Bahnübergänge: Nach dem in den vergangenen Jahren bereits die Bahnübergänge in der Reutlinger Straße, der Lange Straße und der Silcherstraße saniert und technisch gesichert wurden, kann nun in diesem Jahr die Gesamtmaßnahme mit den Bauarbeiten an den Bahnübergängen in der Meidelstetter Straße und der Albstraße in Großengstingen nahezu abgeschlossen werden. Die Kosten für die beiden Maßnahmen belaufen sich laut Kostenschätzung auf insgesamt rund 285.000,-€ als Zuschuss erhält die Gemeinde hier vom Land rund 107.000,- €, der Eigenanteil beträgt 178.000,- €.

Hätte die Gemeinde die Sanierung der Bahnübergänge im Jahr 2013 nicht in die Wege geleitet und vorausschauend entsprechende Zuschussanträge gestellt, hätte die ohnehin notwendige und gesetzlich vorgeschriebene technische Sicherung

möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt und ohne Bezuschussung des Gemeindeanteils durchgeführt werden müssen, da damals nicht klar war, ob die Gemeinden weiterhin Fördermittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) und damit überhaupt noch Zuschüsse für solche Maßnahmen an Bahnübergängen erhalten.

Dass diese Maßnahmen nicht vergebens sind und sich nun sogar richtig auszahlen, zeigt sich jetzt im Rahmen einer Entwicklung, die im Jahr 2018 richtig Fahrt aufgenommen hat: 125 Jahre, nachdem erstmals eine Eisenbahn von Honau nach Kleinengstingen fuhr, konnten die sprichwörtlichen Weichen für die Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke Münsingen-Engstingen-Gammertingen gestellt werden.

Das Land Baden-Württemberg plant für 2019 die Bestellung eines schienengebundenen Schülerverkehrs auf dieser Strecke und damit die Bestellung eines regelmäßigen Zugverkehrs. Für die Gemeinde Engstingen ergibt sich hierdurch die Gelegenheit im Bereich der Silcherstraße einen Bahnhofspunkt Großengstingen in unmittelbarer Nähe des Schulzentrums einzurichten und auch die Bahnhofspunkte am Bahnhof Kleinengstingen und im Gewerbepark Haid werden hergerichtet und ertüchtigt. Einen Großteil der Kosten übernehmen hierfür das Land Baden-Württemberg, die Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG (SWEG) sowie der Landkreis Reutlingen. Für die Gemeinde Engstingen ergibt sich nach dem derzeitigen Stand der Kostenschätzung ein Anteil in Höhe von rund 70.000,- €. Hier dürfen wir durchaus für uns auch in Anspruch nehmen, letztlich mit der SWEG sehr gut verhandelt zu haben und beim Landkreis Reutlingen bedanken wir uns in diesem Zusammenhang recht herzlich für die finanzielle Unterstützung.

Durch dieses Projekt ergibt sich eine große Chance für die Mobilität auf der Schiene sowie eine deutliche Stärkung des ÖPNV auf der Reutlinger und Münsinger Alb. Überdies trägt dieses Projekt auch zur Stärkung unseres Schulstandorts auf dem Freibühl bei.

Apropos Schule: Auch das Thema Schule und Bildung bildete in diesem Jahr wieder einen Schwerpunkt in unserem Haushaltsplan und in den Beratungen:

In mehreren Sitzungen wurde die Sanierung des Obergeschosses des Gebäudes „E“ der Freibühlschule beraten und in der letzten Sitzung des Gemeinderates wurden die Arbeiten zur Umsetzung der Maßnahme vergeben.

Damit haben wir nun endgültig den Startschuss zur Umsetzung dieses dringend notwendigen Projekts gegeben. Die Baumaßnahmen werden voraussichtlich rund 1 Mio. kosten, wobei die Gemeinde Engstingen hier mit Zuschüssen in Höhe von insgesamt 539.000,- € aus Mitteln des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes des Bundes sowie aus Mitteln des Ausgleichsstock des Landes rechnen darf.

Des Weiteren wurden rund 50.000,- € in neue Server sowie in neue PC-Arbeitsplätze für Schüler, Lehrer und die Schulverwaltung investiert um auch in diesem Bereich der fortschreitenden Digitalisierung Rechnung zu tragen und die Schülerinnen und Schüler gut auszustatten.

Als weitere Baumaßnahme wurde vom Gemeinderat die Sanierung eines weiteren Teilbereichs des Dachs des Gebäudes „G“ beschlossen, die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 63.000,- €.

Eine große Veränderung ergab sich in diesem Jahr an der Spitze der Schulleitung der Freibühlschule: Nach insgesamt 17 Jahren an der Freibühlschule konnten wir vor den Sommerferien Frau Rektorin Dorothea Koch in den verdienten Ruhestand verabschieden. Frau Koch hinterlässt ein gut bestelltes Haus und große Fußspuren an unserer Schule.

Mit Herrn Rektor Uwe Stark konnte die Stelle zum Beginn des Schuljahres glücklicherweise schnell nachbesetzt werden und wir freuen uns, dass mit ihm ein erfahrener Schulleiter als Nachfolger von Frau Koch gefunden werden konnte.

Mit dem Einbau einer neuen Wasseraufbereitungsanlage für rund 120.000,- € zur Aufbereitung des Badewassers im Schwimmbad an der Grundschule Kleinengstingen mussten sich insbesondere der technische Ausschuss und die Verwaltung intensiv auseinandersetzen:

Nachdem ein Filterkessel der alten Wasseraufbereitungsanlage geplatzt war musste ein neues System gefunden werden, das den vorhandenen DIN-Normen zur Reinigung des Badewassers entspricht und in dem äußerst beengten Kellerraum untergebracht werden kann. Mit einem Schnellschuss oder einer einfachen Lösung war es hier einfach nicht getan. Mit der Firma Bittner Schwimmbadtechnik konnte schließlich eine Fachfirma zur Konzeption einer solchen, DIN-konformen Anlage gefunden und der Bau in den beengten Räumlichkeiten erfolgreich umgesetzt werden. Unser Dank gilt hier besonders den Mitgliedern des technischen Ausschusses, unserem Hausmeister Herrn Eberhard Stooß sowie der Firma Bittner Schwimmbadtechnik für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Das Hallenbad wird insbesondere von den Schulen aber auch von den Vereinen und der Volkshochschule intensiv genutzt und steht nun endlich wieder zur Verfügung.

Auch im Bereich Kinderbetreuung gab es diesem Jahr eine Weiterentwicklung: Nachdem im Jahr 2017 die Einrichtung einer Krippengruppe im Kindergarten St. Martin Großengstingen beschlossen wurde, wurde gleich zu Beginn des Jahres die mögliche Erweiterung dieser Gruppe auf 10 Krippenplätze beschlossen. Zudem wurde mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Martin Großengstingen ein neuer Kindervertrag über den Betrieb des Kindergartens und die finanzielle Beteiligung der bürgerlichen Gemeinde abgeschlossen.

Mit der evangelischen Kirchengemeinde Kleinengstingen sowie mit der Initiative für Waldorfpädagogik e.V. laufen derzeit ebenfalls die Vertragsverhandlungen in den jeweiligen gemeinsamen Kindergartenausschüssen.

Zum Bereich Angebote für Kinder zählen auch die Spielplätze in unserer Gemeinde. Hier wurde es leider in der Vergangenheit versäumt, regelmäßiger in die vorhandenen Spielplätze zu investieren. Aus diesem Grund waren in 2018 und sind für die Jahre 2019 und 2020 jeweils 50.000,- € für die Neukonzeption unserer Spielplätze vorgesehen.

Bereits beschlossen wurde in diesem Jahr, mit der Sanierung des Spielplatzes im Fasanenweg in Kleinengstingen zu beginnen.

Vor kurzem haben wir uns zusammen mit den Vertreterinnen der Initiative Familienfreundliches Engstingen zu einer ersten gemeinsamen Sitzung und zu einem Ideenaustausch getroffen. Ziel ist es, gemeinsam ein Konzept zu entwickeln, um unsere Spielplätze neu zu gestalten oder auch einen Platz völlig neu zu konzipieren.

Uns ist es wichtig, die Eltern hierbei auch aktiv einzubinden und wir sind für Tipps und Hinweise sehr dankbar, damit am Ende die Spielplätze auch tatsächlich so gestaltet werden, dass sie wieder gerne von Kindern und Familien angenommen werden.

Vor einer großen Herausforderung standen und stehen wir im Bereich Abwasserbeseitigung und Kläranlage:

Nachdem sich der bisherige Klärwärter beruflich verändert hatte und trotz umfangreicher Ausschreibung und Suche kein qualifizierter Nachfolger gefunden werden konnte, blieb uns seitens der Verwaltung und des Gemeinderates nichts anderes übrig, als kurzfristig die Betriebsführung an der Kläranlage zur Sicherstellung des Betriebs an die RBS wave als externen Dienstleister zu vergeben.

Die Führung der Kläranlage gehört zum elementaren Kernbereich der Daseinsvorsorge der Gemeinde und muss an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr gewährleistet sein.

Die Frage, wie die Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Engstingen künftig organisiert werden soll, wird uns daher auch im kommenden Jahr noch weiter beschäftigen.

Die Kläranlage der Gemeinde Engstingen für die Ortsteile Großengstingen, Kleinengstingen und Kohlsetten in Kohlsetten wurde im Jahr 1986 in Betrieb genommen. Damals auf dem neuesten Stand der Technik, ist sie nun, nach 32 Jahren, deutlich in die Jahre gekommen und es besteht ein Handlungsbedarf zur Sanierung der Anlage.

Antworten darauf, ob wir weiterhin eine eigene Kläranlage betreiben sollen oder ob ein Anschluss an eine andere Kläranlage oder einen anderen Abwasserzweckverband sinnvoller ist, soll ein bereits beauftragtes Strukturgutachten liefern, welches vom Büro Götzelmann und Partner, Balingen, im kommenden Jahr erstellt wird. Das Land Baden-Württemberg bezuschusst die Erstellung dieses Gutachtens mit einem Zuschuss in Höhe von 37.900,- €.

Das Gutachten soll dann eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die weitere Entwicklung in diesem Bereich sein.

Weitere Themen, mit denen sich der Gemeinderat im Jahr 2018 zu befassen hatte waren die Ersatzbeschaffung eines Pritschenfahrzeugs für den Bauhof, die Festsetzung der Abwassergebühren für die kommenden Jahre, die Umsetzung des ersten Teilabschnitts zur Umstellung und Erneuerung der Straßenbeleuchtung auf LED, die Neukonzeption der Jugendarbeit sowie die Neufassung der Hauptsatzung in der vergangenen Sitzung.

Auch die Auswahl eines Fachbüros zur Erstellung eines Gemeindeentwicklungsplans nahm viel Zeit in Anspruch, hier haben wir uns letztlich dazu entschlossen, das Büro „die STEG“ aus Stuttgart als erfahrenes Büro in diesem Bereich zu beauftragen. Leider wurde uns der beantragte Zuschuss aus dem Förderprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ zur Erstellung unseres Gemeindeentwicklungsplans nicht bewilligt. Dennoch möchten wir, Zuschuss hin oder her, nun zu Beginn des neuen Jahres mit der Erstellung eines Gemeindeentwicklungsplans und einer damit verbundenen, breit angelegten Bürgerbeteiligung beginnen.

Als Projektmittel sind hierfür 60.000,- € bereitgestellt.

Auch außerhalb des Gemeinderates haben wiederum viele interessante und gewinnbringende Aktivitäten und Veranstaltungen stattgefunden, von denen ich exemplarisch einige wenige hervorheben möchte:

Im Bereich Wirtschaft und Wirtschaftsförderung haben in diesem Jahr zwei interessante Termine mit der IHK Reutlingen stattgefunden: Im Rahmen des Formats „IHK vor Ort“ hatten die Engstinger Gewerbetreibenden die Möglichkeit, sich mit Vertretern der IHK und der Gemeinde zu aktuellen Themen auszutauschen und bei einer gemeinsamen Veranstaltung von IHK, Gemeinde und Handels- und Gewerbeverein wurde das Thema „Gemeinsam handeln in Engstingen“ miteinander erörtert.

Eine tolle Premiere erlebte in diesem Jahr die erstmals in allen drei Ortsteilen gleichzeitig durchgeführte Gemarkungsputzete, organisiert von der Gemeinde: Zahlreiche Helferinnen und Helfer waren dabei, als es am 07. April galt, die Natur von Müll und Unrat zu befreien. Es war eine rund um tolle und gelungene Aktion und wir möchten uns nochmals recht herzlich bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern und bei allen Unterstützern bedanken.

Gleich zweimal gab es im Monat Juli Grund zum Feiern:

Im Rahmen des 90. Lichtensteinlaufs konnte im Gewerbepark Haid die sanierte Laufbahn feierlich eingeweiht und eröffnet werden und Ende Juli luden Bärbel und Ulrich Globuschütz Neugierige und Interessierte aus der ganzen Region zum

Hausschuhfest in und um den frisch sanierten Kohlstetter Bahnhof ein.

Nach der Fertigstellung der Sanierung ist der Kohlstetter Bahnhof nun wieder ein richtiges Juwel und inzwischen weit über die Gemarkung von Engstingen hinaus bekannt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich denke, mein Jahresrückblick hat gezeigt, dass wir in diesem Jahr haben wieder zahlreiche Projekte erfolgreich umsetzen und abschließen und auch mit den Planungen für die nächsten Projekte bereits beginnen konnten.

Zum Jahresende möchte ich die Gelegenheit gerne dazu nutzen, um mich bei all denjenigen zu bedanken, die durch ihr ehrenamtliches Engagement in den vielen Vereinen, Kirchen, Organisationen und Institutionen in unserer Gemeinde dazu beitragen, dass das Leben in unserer Gemeinde erst lebenswert wird.

Durch die vielen, verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen das ganze Jahr über hinweg wird das Leben in unserer Gemeinde attraktiv und vor allem lebendig.

Herzlichen Dank an alle, die sich ehrenamtlich für den Schutz und die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger engagieren und vielen Dank auch besonders an all jene, die sich durch ihr soziales Engagement den Schwächeren und Schwächsten in unserer Gesellschaft auf vielfältige Art und Weise widmen.

Mein Dank geht auch an die Kindergärten und Schulen, die sich mit ihrer Arbeit bestens darum kümmern, dass bereits unsere jüngsten Bürgerinnen und Bürger schon früh in ihrer Entwicklung gefördert und gut betreut werden.

Bedanken darf ich mich auch bei den Damen und Herren des Gemeinderates, des technischen Ausschusses, bei meinen beiden Stellvertretern Martin Staneker und Josef Leippert sowie bei den Herren Ortsvorstehern Ulrich Kaufmann und Martin Mauser sowie bei den Damen und Herren der Ortschaftsräte für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde.

Dieses ehrenamtliche, kommunalpolitische Engagement ist keines Falls selbstverständlich und fordert inzwischen ein immer höheres Maß an zeitlichem Einsatz um sich in die immer komplexeren Sachverhalte hineinzuarbeiten und entsprechende Beschlüsse nicht nur fassen, sondern auch vertreten zu können.

Abschließend möchte ich mich auch ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen der Gemeinde für ihre hervorragende und engagierte Arbeit im vergangenen Jahr und für die erhaltene Unterstützung bedanken.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich denke, wir alle können als Teil der Gemeinde Engstingen zuversichtlich und hoffungsvoll auf das neue Jahr blicken.

Ich wünsche Ihnen und uns allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien und Freunde sowie alles Gute, viel Glück, Gesundheit und Erfolg für das neue Jahr 2019.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Mario Storz
Bürgermeister